

INHALT

3 KOMMENTAR

Andreas Kappeler

**Nicht innere Probleme, sondern äußere
Einmischung gefährdet die Ukraine**

4 RUNDSCHAU

UKRAINE

- 8 Denis Dafflon, Nicolas Hayoz
**Euromajdan: Unterschiedliche Blicke
auf einen epochalen Umbruch**
- 10 Andriy Portnov, Tetiana Portnova
**Die Dynamik der ukrainischen
„Eurorevolution“**
- 14 Olexiy Haran, Petro Burkovskiy
**Vor und nach dem Majdan: europäische
und pro-russische Haltungen**
- 17 Anton Shekhovtsov
**Die ukrainische radikale Rechte
vor und nach der Revolution**
- 20 Yuriy Shveda
**Die „Revolution der Würde“ im Kontext
von Sozialtheorien der Revolution**
- 23 Oleksandr Fisun, Anton Avksentiev
Der Euromajdan in der Südost-Ukraine
- 26 Viktor Stepanenko
**Abschied von der postsowjetischen Politik
in der Ukraine**
- 29 Mykola Riabchuk, Andrej N. Lushnycky
Der dritte Versuch der Ukraine
- 32 Yaroslav Pylynskyi
**Die ukrainische Revolution 2014:
neue Herausforderungen für die Welt**
- 36 Sergiy Fedunyak
**Die ukrainische Revolution
im internationalen Kontext**
- 39 Maryana Hnyp
**Die Ukrainische Griechisch-Katholische
Kirche auf dem Majdan**
- 42 Konstantin Sigov
**Die Freiheit der Ukraine
und das Licht des Majdan**

PROJEKTBERICHT

- 46 Regula Spalinger, Ella Poljakova
**Erneuter Druck auf
Menschenrechtsaktivistinnen**

Liebe Leserin
Lieber Leser

Am 25. Mai ist Petro Poroschenko zum neuen Präsidenten der Ukraine gewählt worden. Die Wahl des milliardenschweren „Schokoladenkönigs“ war allenthalben erwartet worden. Überraschend war eher, dass sich Poroschenko bereits im ersten Wahlgang mit deutlicher Stimmenmehrheit durchsetzen konnte. Die Mehrheit der Ukrainerinnen und Ukrainer hat durch ihr klares Votum zum Ausdruck gebracht, dass sie sich ein Ende des Machtvakuumms an der Spitze des Staates erhofft, und dass es Poroschenko gelingen möge, angesichts der aggressiven Politik Russlands und der eskalierenden Gewalt im Osten des Landes die Einheit und Unabhängigkeit der Ukraine zu bewahren.

Mit dieser Wahl hat die Ukraine wieder ein demokratisch legitimates Staatsoberhaupt. Die vorherige, nach dem Sturz des vormaligen Präsidenten Viktor Janukovytsch installierte Übergangsregierung war dagegen durch einen revolutionären Akt an die Macht gekommen – nach den Massenprotesten auf dem Kiewer Unabhängigkeitsplatz und in anderen Städten der Ukraine, kurz: nach dem Majdan. Dass es sich bei den Ereignissen der letzten Monate in der Ukraine um eine Revolution in Tradition der politischen Umbrüche von 1989/91 handelt, darin sind sich alle unsere Autorinnen und Autoren einig, die wir eingeladen haben, an dieser Ausgabe mitzuwirken. Ganz bewusst haben wir uns entschieden, in erster Linie Stimmen aus der Ukraine zu Wort kommen zu lassen, um von ihnen zu hören, wie sie den Majdan erlebt haben und ihn einordnen (s. zur Konzeption des Heftes den einführenden Beitrag von Denis Dafflon und Nicolas Hayoz, S. 8–9).

Das Gros der Beiträge ist zwar noch vor der Präsidentschaftswahl fertig gestellt worden, dennoch umreißen sie in vielerlei Hinsicht die gewaltigen Herausforderungen, vor denen Poroschenko nun steht: In erster Linie geht es darum, die Trennlinien im Land zu überwinden, wobei diese nicht primär zwischen westlichen und östlichen Landesteilen oder zwischen Ukrainern bzw. Ukrainischsprachigen und Russen bzw. Russischsprachigen verlaufen, sondern zwischen gegensätzlichen Werteorientierungen: Während sich die Rückwärtsgewandten an postsowjetische paternalistische Strukturen klammern, erhoffen sich die Demonstranten des Majdan eine grundlegend neue Politik mit rechtsstaatlichen Prinzipien und ohne Korruption. Offen bleibt vorerst, ob der Oligarch Poroschenko der richtige Mann für solch einen erhofften Neuanfang ist.

Die vorliegende Ausgabe ist in Kooperation mit dem Forschungsnetzwerk „Academic Swiss Caucasus Net“ (ASCN) entstanden. An dieser Stelle möchten wir den Koordinatoren des Netzwerks bei der Auswahl der Autorinnen und Autoren und für die großzügige finanzielle Unterstützung danken.

Stefan Kube, Chefredakteur

Die Zeitschrift RGOW wird vom Institut G2W, Ökumenisches Forum für Glauben, Religion und Gesellschaft herausgegeben, das vom gleichnamigen Verein getragen wird.

© Nachdruck von Texten und Übernahme von Bildern nur mit Genehmigung der Redaktion.